

Das Mödlinger Grüne Blatt

Jänner 1996

NÖ-Abgeordnete Monika Langthaler:

Zeitung der GRÜNEN Mödling

"Kraftwerk Lambach ist unnötig. Das Umweltministerium stärken statt

Thema Altstadterhaltung

Das Mödlinger Grüne Blatt: *Du bist die NR-Abgeordnete der GRÜNEN Niederösterreichs, was werden die Schwerpunkte Deiner Arbeit sein?*

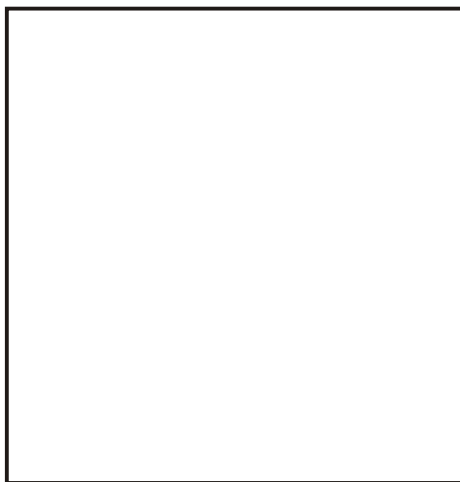
Langthaler: Im Augenblick steht die Unterstützung der Widerstandsaktionen gegen Lambach im Vordergrund. Die Elektrizität dieses Kraftwerks ist nicht nötig, das Projekt ist naturzerstörend, unwirtschaftlich und demokratiepolitisch bedenklich.

Weiters habe ich eine Dokumentation über die Umweltministerien in der EU vorgelegt, weil die akute Gefahr besteht, daß die neue Regierung ausgerechnet das Umweltministerium "einsparen" will.

Das Mödlinger Grüne Blatt: *Und für Niederösterreich?*

Langthaler: Die Themen der Umweltpolitik, vor allem Verkehr und Energie, sind auch für Niederösterreich extrem wichtig. Der Straßenverkehr steigt hier überproportional. Der Osttransit wird bald eine größere Belastung sein, als der Verkehr in Tirol zwischen Italien und Deutschland.

In der Energiepolitik sind in Niederösterreich die Weichen völlig falsch gestellt: z.B. will die EVN das kalorische Theiß-Kraftwerk bei Krems erweitern. Wir GRÜNEN sind da völlig dagegen und setzen uns dafür ein, daß das Geld stattdessen für Energiesparmaßnahmen und für Investitionen in Alternativprojekte, insbesondere für Wind- und Sonnenenergie verwendet wird.



BITTE WEITERLESEN :

Bericht aus dem Gemeinderat Seite 2
Aktion zur Rettung des Figurteichs Seite 4
GRÜNE Termine Seite 4

Wir haben vor einiger Zeit auf den drohenden Abbruch des „Diestl-Hauses“ (Fleischgasse 1) hingewiesen. Diese eine drohende Bausünde scheint nun abgewehrt - das Bundesdenkmalamt hat das Haus buchstäblich im letzten Augenblick unter Schutz gestellt. Das war knapp !

Das Rundherum sollten wir aber nicht vergessen, denn hier ist seitens des Bauamts recht „unglücklich“ vorgegangen worden. Und wer weiß, ob es sich beim nächsten Mal auch noch ausgeht...

Wir GRÜNEN sind jedenfalls der Meinung, daß für Mödling ein Stadtentwicklungskonzept - mit Bürgerbeteiligung ! - erarbeitet und beschlossen werden muß. Es darf keine Chance für Bauspekulation in Mödling geben ! Zu diesem Thema wollen wir in der nächsten Zeit eine eigene Diskussionsveranstaltung organisieren - wer sich für das Thema „Stadtentwicklung“ interessiert, ist aber auch schon vorher eingeladen, mit uns an einem zukunftsweisenden Entwicklungskonzept für die Stadt Mödling zu arbeiten.

Klimabündnis

Die Stadtgemeinde Mödling hat sich mit der Unterzeichnung des Klimabündnisvertrages zu wirksamen Maßnahmen gegen die drohende Klimaänderung zufolge des Treibhauseffekts verpflichtet (Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 50% bis 2010, Vermeidung sonstiger Treibhausgase, Erhaltung der Regenwälder). Nachdem diese Aktivitäten aber einigermaßen ins Stocken geraten sind, möchte der **Klimabündnis-Arbeitskreis** frischen Wind in diese lebenswichtige Angelegenheit bringen und sucht hierzu interessierte Mitarbeiter. Im Arbeitskreis sind Vertreter der Gemeinderats-Parteien und Mödlinger BürgerInnen, die sich für diese Thematik interessieren, vertreten. Die Treffen finden ungefähr alle 2 Monate statt. Interessenten können sich an die Arbeitskreis-Vorsitzende **Evelyn Martin (Tel 446 80)** oder an den Vertreter der GRÜNEN im Arbeitskreis **Alfred Trötzmüller (Tel 449 73)** wenden.

5 Wochen sind nun seit dem Wahlwochenende vergangen, und wir haben uns nur mühsam von dem Schock erholt... Aber an dem letzten Wochenende vor Weihnachten hat auch eine Gemeinderatssitzung stattgefunden und darüber sollte berichtet werden. Übrigens: die GR-Sitzungen sind öffentlich - die nächste findet am 1. März um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses am Schran-
nenplatz statt. Hauptpunkt im Gemeinderat war das

Förderungen zum Tragen kommen). Ich meine also, daß auch diese etwa 400 Millionen nicht vernachlässigt werden dürfen!

Aber auch, wenn man die Schulden für diesen Gebührenhaushalt vorerst außer acht läßt, bleiben für das „allgemeine“ Budget dann immer noch rd. 255 Millionen - und dieser Betrag ist einfach zu hoch!

Im Vergleich zu allen anderen Städten in Österreich mit 10 bis 30.000 Einwohnern hat Mödling sowohl insgesamt, als auch mit den Schulden im „allgemeinen“ Budget einen Spitzenplatz - nach Hallein, Krems und Hollabrunn (wobei es sehr wichtig ist, festzuhalten, daß die genannten Städte jeweils ein Krankenhaus betreiben, was heute als klassisch unfinanzierbar gilt).

Von den vergleichbaren Städten ohne Spital ist Mödling in Österreich hinsichtlich der Verschuldung absolute und einsame Spitze!

Nun kann man der Meinung sein, daß das zwar betrüblich ist, aber kein so wirkliches Problem (und: wer von uns hat nicht auch ein bißl Schulden - manche wahrscheinlich mehr als 33.000,-). Das wirklich Bedeutende besteht darin, daß durch die hohe Verschuldung der Spielraum für zukünftige Entscheidungen ganz wesentlich eingeengt wird und überdies ein hohes Risiko von Entwicklungen am Kapitalmarkt

Mödlinger Stadtbudget für 1996

Der Voranschlag ist mit rd. 518 Millionen um 0,5% höher als 1995 und insgesamt vertretbar; aus dem Grund gab's auch eine GRÜNE Zustimmung.

Spannender als das eigentliche Budget ist aber die gesamte Finanzsituation der Gemeinde und die sieht weniger rosig aus. Ich denke, es ist Zeit, einige Informationen dazu den politisch Interessierten in dieser Stadt näher zu bringen (offiziell ist natürlich „Schönfärberei“ angesagt).

Mödling hat mit 1.1.1996 einen Gesamtschuldenstand von 661 Millionen. Das ergibt bei amtlichen 20.290 Einwohnern einen Pro-Kopf-Betrag von immerhin 33.000,- öS. (Zum Vergleich: vom Bundesbudget kommen zusätzliche 200.000,- auf jeden Österreicher).

Nun kann man mit dem Thema „Schulden“ politisch seriös oder polemisch umgehen - ich meine, wir GRÜNE sollten uns - auch damit - vernünftig auseinandersetzen.

So ist zum einen festzuhalten, daß ein Teil der Schulden (rd. 150 Millionen) solche sind, für die von anderen Körperschaften (Land) oder Fonds (z.B. Wasserwirtschaftsfonds für Kläranlage) der Zinsendienst bestritten wird. Hier sind nur Rückzahlungen zu

tragen und die Stadt wäre dumm, solche Möglichkeiten nicht in Anspruch zu nehmen.

Zum anderen muß man sich vor Augen halten, daß ein Gemeindebudget in zwei große Blöcke zerfällt:

1. die „allgemeine“ Gebarung (also die Verwaltungsaufgaben im engeren Sinn), die aus Steuern - eigenen oder Ertragsanteilen vom Bund und Land - bestritten werden und

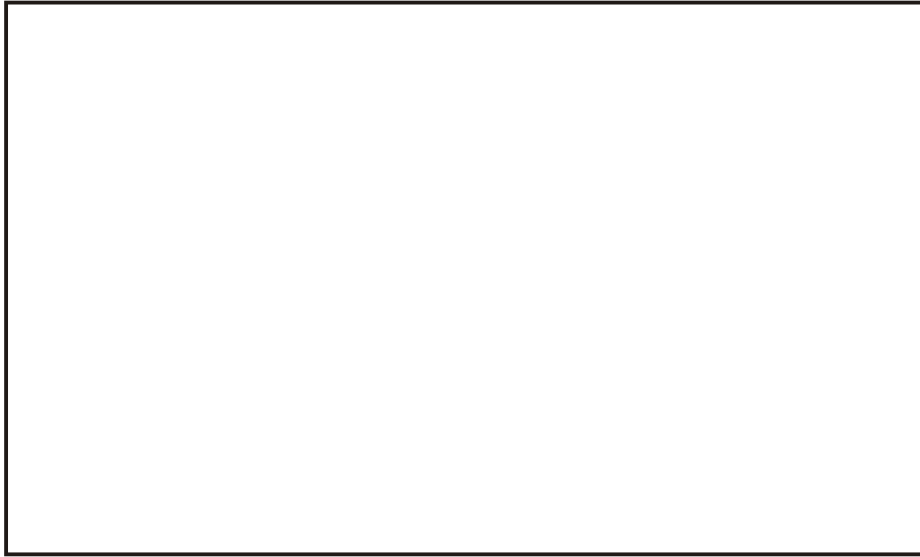
2. den sog. „Gebührenhaushalt“, also Wasser, Müll, Kanal etc., die jeweils durch zweckgebundene Gebühren und Tarife finanziert werden.

Diese Bereiche müssen in sich ausgeglichen wirtschaften und dürfen nicht durch Steuern „subventioniert“ werden.

Was nun die Schulden betrifft, kann man auch danach unterscheiden: rd. 60% der Schulden betreffen den Gebührenhaushalt und formell belasten diese Schulden das „allgemeine“ Budget nicht. Aber: auch diese Schulden sind zu tilgen - nicht mit Steuern, sondern eben z.B. über die Müllgebühr. Und es ist natürlich auch klar, daß eine Investition, die über Kredite finanziert wird, insgesamt in etwa doppelt so teuer wird (wenn nicht

besteht (bei Zinsschwankungen wird das Budget gleich massiv berührt). Mödling wird 1996 fast 28 Millionen alleine für Zinsen bezahlen (d.s. 6% des Budgets). Die ganze Tragweite

der momentanen Situation mag eine andere Grafik verdeutlichen, die die Entwicklung dieses Zinsendienstes in der Zukunft darstellt:



Für Mödling gilt gleiches wie für den Bund: es wäre übertrieben und auch nicht zweckmäßig, in Panik zu verfallen und mit beiden Füßen auf die Bremse zu steigen (sprich: alle nur möglichen Ausgaben zu streichen/kürzen).

GRÜNE fordern mittelfristiges Finanzprogramm

Im Moment notwendig ist Klarheit über die Situation und konkrete Überlegungen für ein mittelfristiges Finanzprogramm der Stadt, das wieder Handlungsspielraum schaffen muß. Und natürlich müssen die einzelnen Ausgaben auf ihre Auswirkungen untersucht werden - ein Streichen bei Sozialleistungen etwa wäre ein billiges Signal in eine falsche Richtung!

70 Millionen für Stadtbadsanierung werden ohne Finanzierungskonzept und ohne Gemeinderatsbeschluß verplant!

Momentan sieht es allerdings nicht nach einer vorausschauenden Budgetplanung aus: noch 1996 soll nun offenbar doch das Stadtbad umgebaut werden. Erwartete Kosten: rund 70 Millionen. (Ich bin hier und jetzt bereit, Wetten einzugehen, daß es mehr als 100 werden!). Finanzierung über Kredite - wie gehabt. Aber weil die ersten Zahlungen nicht mehr

im Jahr 1996 zu erwarten sind, ist das Bad im Budget 1996 kein Thema gewesen und wurde auch sonst im Gemeinderat nicht besprochen. (Kein Finanzierungskonzept, keine Berechnung der Folgekosten). „Es wird scho' irgendwie gehen“.

Frage: Warum werden die Arbeiten mit 70 Millionen geschätzt? Gar, weil ab 71 Millionen gemäß EU-Richtlinien international und öffentlich auszusprechen wäre ???

Festzuhalten ist außerdem, daß das Bad formell im Eigentum der Mödlinger Betriebs-Ges.m.b.H. steht; es die Gemeinde also - formell - „nichts angeht“ und die Entscheidungen somit nicht durch den Gemeinderat getroffen werden. Aber die Betriebsgesellschaft ist natürlich eine Firma der Stadt und Mödling zahlt - und haftet für - deren Kredite! Durch das eingeschlagene Vorgehen wird eine Entscheidung, die für die Mödlinger Finanzen sehr lange sehr bedeutend sein wird, der politischen Ebene vorenthalten.

Die Verantwortlichen für die Finanzen der Stadt müssen die Planung offenlegen, die Finanzierung planen und dies - öffentlich!

Den eingeschlagenen Weg halte ich für abenteuerlich!

*G e m e i n d e r a t
Mag. Gerhard Wannemacher*

Wasserauffindungs-Schilling

Der Gemeinderat hat eine Verlängerung dieses Zuschlags zur Wassergebühr (1,- je m³) für weitere 2 Jahre beschlossen. Davon werden die Aktivitäten von Pepi Wagner zur Auffindung von zusätzlichen Wasservorkommen bezahlt. An sich ja nicht schlecht...

Aus Sicht der GRÜNEN kann dem jedoch aus mehreren Gründen nicht zugestimmt werden:

Die bisherigen Probebohrungen waren eine Folge von offenbar „spontanen“ Aktivitäten - eine systematische Planung gibt es auch heute nicht.

- An einigen Stellen wurde ohne wasserrechtliche Bewilligung gebohrt und erst nach Einstellungsbescheiden der Landesregierung nach einer rechtlichen Grundlage gesucht.

- Die letzten Aufträge für Bohrungen (Volumen ca. 3 Millionen) wurden freihändig (!) vergeben.

- Und der Clou: bei den Bohrungen auf der Meiereiwiese, die zur Zeit am ehesten Erfolge versprechen, stellt sich jetzt die Frage, wie das Wasser von der Bohrstelle zum Speicher im Prießnitztal kommt! Es wird wohl eine neue Wasserleitung nötig sein - Kosten: „???“ (dem Vernehmen nach 4 Mio S, andere reden von 8 bis 9).

Auch wenn es um eine grundsätzlich vernünftige Sache geht (die Suche nach neuen Wasservorkommen für die Stadt): mit den Geldern der MödlingerInnen muß zweckmäßig und transparent umgegangen werden. Den Entscheidungen müssen vernünftige Planungen zugrunde liegen, Aufwände und zu erwartende Erfolge müssen einander gegenübergestellt werden. Bei dem momentan gepflegten Vorgehen kann man der Erhöhung der Wasserkosten nicht zustimmen!

Die Herstellung und Aussendung dieser Zeitung kostet Geld. Wir bitten daher um Ihre Spende auf das Konto der GRÜNEN Mödling Nr. 33 828 27 00 00
BLZ 42 750
Volksbank VVB Baden - Mödling - Liesing
(Zahlschein liegt bei)

Vergabe der Kontrahentenaufträge

Mödling beschäftigt mehrere Kontrahenten für Elektro-, Straßenbau-, Gehsteig-, Kanal- und Installationsarbeiten. Mit den Firmen bestehen zeitlich gebundene Rahmenverträge mit festgelegten Preisen. Solche Verträge dienen üblicherweise dazu, daß kleine Arbeiten nicht jedesmal ausgeschrieben werden müssen. Diese Rahmenverträge werden jedoch schon seit Jahren jeweils mit den gleichen Firmen verlängert und es existiert keine Wertgrenze, bis zu der Arbeiten nach den Kontrahentenpreisen - freihändig - vergeben werden. Und das ist nicht in Ordnung!

Aus Sicht der GRÜNEN ist es notwendig, die Kontrahentenverträge für jeweils 2 - 3 Jahre auszuschreiben, um so auch anderen Firmen die Möglichkeit zu bieten, zu Aufträgen der Stadt zu kommen. Und es muß sichergestellt sein, daß die Kontrahentenverträge tatsächlich nur für kleine Arbeiten zum Tragen kommen, während umfangreiche Arbeiten im Einzelfall speziell auszuschreiben sind.

Mit dieser Argumentation haben die GRÜNEN zum Teil Erfolg gehabt:

Die 5 Kontrahentenverträge wurden zwar wieder um weitere 3 Jahre verlängert, dem Antrag der GRÜNEN wurde aber zugestimmt, diese Verträge beim nächsten Mal öffentlich auszuschreiben und überdies Wertgrenzen für Beauftragungen im Rahmen der Kontrahentenverträge einzuführen.

Ein kleiner, aber schöner Erfolg im Hinblick auf mehr Transparenz in der Auftragsvergabe der Stadt.

Für den Inhalt verantwortlich:
DIE GRÜNEN Mödling
Alfred Trötzmüller
2340 Mödling, Grillparzergasse 9

Figurteich in Gefahr

Nachdem am Figurteich mit Rodungsarbeiten begonnen worden war, hat sich im Dezember spontan eine Aktionsplattform zur Rettung des Biotopkomplexes gebildet hat, der an einem der letzten Ziegelteiche im Gebiet Wiener Neudorf - Guntramsdorf - Mödling entstanden ist. Mit Hilfe zahlreicher Unterschriften wurde bei den betreffenden Gemeinden interveniert. Seitens der Gemeinde

Guntramsdorf wurde daraufhin ein Rodungs- und Baustopp verordnet und ein Flächenumwidmungsverfahren eingeleitet. Der Bürgermeister Mödling, auf dessen Gemeindegebiet sich allerdings kein Teil des Teichs befindet, "verfolgt die Entwicklung mit großem Interesse". Aus Wiener Neudorf sind bis jetzt noch keine Maßnahmen bekannt. Unterstützen auch Sie diese Rettungsaktion mit Ihrer Unterschrift! Senden Sie den nachstehenden Abschnitt an Georg Weiss, Schillerstraße 38, 2340

AKTIONSPLATTFORM ZUR RETTUNG DES BIOTOPKOMPLEXES "FIGURTEICH"

Wir fordern:

- **Sofortige Einstellung der Rodungs- und Bauarbeiten!**
- **Erhaltung des Biotopkomplexes und Naherholungsgebietes "FIGURTEICH" sowie der angrenzenden Pufferzonen!**
- **Überarbeitung der regionalen Grünzonenpläne und die notwendigen Umwidmungen!**

NAME	ADRESSE	UNTERSCHRIFT

AKTIVIST/INN/ENTREFFEN der GRÜNEN Mödling:

Bei diesen Treffen werden alle aktuellen Angelegenheiten diskutiert und die Entscheidungen für die kurz- und mittelfristige Politik der GRÜNEN Mödling von den an der Mitarbeit interessierten Mitgliedern getroffen. Interessenten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Die Treffen finden alle 2 Wochen, abwechselnd am Sonntag und Donnerstag um 19.30 Uhr bei Trötzmüller, Grillparzergasse 9 statt.

Donnerstag, 1. Februar 1996
 Sonntag, 18. Februar 1996
 Donnerstag, 29. Februar 1996
 Sonntag, 17. März 1996
 Donnerstag, 28. März 1996
 Sonntag, 14. April 1996
 Donnerstag, 25. April 1996
 Sonntag, 12. Mai 1996
 Donnerstag, 23. Mai 1996
 Sonntag, 9. Juni 1996
 Donnerstag, 20. Juni 1996

TERMINE